



N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 8. Sitzung des Kleingartenbeirates (KG/008/2020)

am Dienstag, 17. November 2020,

16:00 Uhr

**im Neuen Rathaus, Festsaal,
Rathausplatz 1, 01067 Dresden**

Beginn der Sitzung: 16:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:07 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender
Dietmar Haßler

stimmberechtigte Mitglieder - Fraktionen
Alexander Wiedemann
Katharina Hanser
Kristin Höfler

stimmberechtigte Mitglieder - Sachkundige
Frank Hoffmann
Beate Köbnik
Margitta Meyer
Andreas Naumann

Abwesend:

stimmberechtigte Mitglieder - Fraktionen
Dr. Wolfgang Deppe
Franz-Josef Fischer
Jens Genschmar

stimmberechtigte Mitglieder - Sachkundige
Karla Händler
Thomas Wiedemann

Verwaltung:

Herr Schade	Stadtplanungsamt
Frau Bäcker	Stadtplanungsamt
Herr Körner	Amt für Wirtschaftsförderung
Herr Viertel	Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft

Gäste:

Frau Seifert	Bürgerin
--------------	----------

Schriftführer/-in:

Frau Weber	SG Stadtratsangelegenheiten
------------	-----------------------------

T A G E S O R D N U N G

öffentlich

- 1 Eröffnung der Sitzung und Bericht des Vorsitzenden

- 2 Bebauungsplan Nr. 3043, Dresden-Seidnitz Nr. 3, Sport- und Bildungscampus Dresden-Ost, Bodenbacher Straße - Entfall und Ersatz von Kleingärten

- 3 Bebauungsplan Nr. 398.B, Dresden-Reick/Strehlen, Wissenschaftsstandort Dresden-Ost, Teilbereich 1.B **V0486/20
beratend**

hier:
 1. Änderungsbeschluss Bebauungsplan
 2. Grenze des Bebauungsplanes
 3. Billigung des Entwurfs zum Bebauungsplan
 4. Billigung der Begründung zum Bebauungsplan-Entwurf
 5. Öffentliche Auslegung des Entwurfs zum Bebauungsplan

- 4 Umsetzung qualitativer Nachbesserungen für die Ersatzflächen im Kleingartenpark Strehlen **A0118/20
beratend**

- 5 Grünschnittentsorgung in Kleingartenanlagen bei Einschränkung Wertstoffbetrieb (Corona) - Fazit und Ausblick

- 6 Informationen und Sonstiges

- 6.1 Verlegung der 25-Jahr-Feier des Kleingartenbeirates

- 6.2 Fahrt zur Bundesgartenschau 2021

öffentlich

1 Eröffnung der Sitzung und Bericht des Vorsitzenden

Herr Haßler eröffnet die 8. Sitzung des Kleingartenbeirates. Es wird die form- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit festgestellt.

In Bezug auf die Tagesordnung fragt er, ob Änderungswünsche eingebracht werden.

Das sei nicht der Fall. Die Tagesordnung sei somit einstimmig angenommen.

2 Bebauungsplan Nr. 3043, Dresden-Seidnitz Nr. 3, Sport- und Bildungscampus Dresden-Ost, Bodenbacher Straße - Entfall und Ersatz von Kleingärten

Frau Bäcker und **Herr Schade** erläutern den Bebauungsplan Nr. 3043. Am 11. November 2020 sei bereits eine Infoveranstaltung für die betroffenen Kleingärtner durchgeführt worden.

Herr Haßler bittet um ein Fazit, welche Auswirkungen die Maßnahme auf die Kleingartenanlage hätte.

Es würden acht Parzellen für die Maßnahme in Anspruch genommen, erklärt **Frau Bäcker**. Sieben Parzellen würden vollständig und eine Parzelle teilweise in Anspruch genommen. Natürlich hätte sich die Verwaltung auch mit Ersatzflächen beschäftigt.

Herr Viertel erläutert, welche Flächen als Ersatzflächen zur Verfügung gestellt werden. In 1,1 km Entfernung zur Kleingartenanlage gebe es eine geeignete Fläche. Aufgrund des Neubaus bzw. Ausbau des Veterinärarnotes entstehe eine Fläche, die als Ersatzfläche in Frage komme. Dabei handle es sich um eine Fläche, die direkt an das Gelände des Kleingartenvereines anschließe und ca. acht bis zehn Parzellen aufnehmen könne. Geplant wäre, dass im 1. Quartal 2021 der Bauantrag eingereicht werde. Es werde natürlich darauf geachtet, dass die Regelungen des Bundeskleingartengesetzes eingehalten werden. Wichtig sei, dass die Vorhabenträger die entsprechenden Mittel einplanen.

Frau Köbnik möchte wissen, ob untersucht worden wäre, welche Auswirkungen entstehen, wenn die Anzahl der wegfallenden Parzellen verringert werde.

Für alle Varianten sei eine Leistungsfähigkeitsuntersuchung erfolgt, erläutert **Herr Schade**. Der Wegfall der Parzellen sei auf ein erforderliches Mindestmaß reduziert worden.

Es wäre schön gewesen, wenn die verschiedenen Varianten und welche Auswirkungen diese auf die Kleingartenanlage hätten, heute gezeigt worden wären, so **Frau Köbnik**.

Herr Schade erläutert, warum diese Variante präferiert worden sei. Aus Gründen beispielweise der Verkehrssicherheit, sei die vorliegende Variante gewählt worden.

Die betroffenen Kleingärtner hätten natürlich eine emotionale Bindung zu ihren Gärten, führt **Frau Köbnik** an. Deswegen sei es wichtig, zu wissen, welche Auswirkungen auf die Verkehrsmaßnahme der minimalistische Wegfall der Kleingärten gehabt hätte.

Herr Schade hebt hervor, unter den vorliegenden Bedingungen sei diese Variante die minimalistischste Lösung. Die Verkehrssicherheit des geplanten Schulstandortes müsse berücksichtigt werden.

Herr Haßler stellt fest, die acht betroffenen Kleingärtner seien informiert worden. Zur Zeitschiene und den Kosten hätte er gerne noch eine Ausführung.

Im 1. Quartal 2021 werde der Bauantrag eingereicht, äußert **Herr Viertel**. Eine Kündigung der bestehenden Parzellen könne z. B. erst nach Satzungsbeschluss erfolgen. Es soll im 1. Quartal 2021 auch eine Schätzung der anfallenden Kosten in Auftrag gegeben werden.

Herr Hoffmann berichtet aus der Infoveranstaltung. Die Kleingärtner hätten die angekündigte Maßnahme zur Kenntnis genommen. Es sei Bereitschaft von den Betroffenen signalisiert worden, die Parzellen aufzugeben, wenn entsprechende Lösungen angeboten werden. Nur eine Pächterin habe sich dahingehend geäußert, dass sie ihren Garten so lange wie möglich noch nutzen wolle und mit Wegfall ihrer Parzelle dann keine Ersatzfläche in Anspruch nehmen werde. Rechtzeitig zu Beginn des kommenden Jahres soll eine Wertermittlung durchgeführt werden, damit die Pächter einschätzen können, welche Entschädigung sie bekommen, damit sie dann eine Ersatzfläche suchen können. Es sei außerdem signalisiert worden, dass die Pächter auf Grundlage einer Vereinbarung vorzeitig ihre Parzellen zur Verfügung stellen. Den Planern seien schon bestimmte Aspekte (z. B. Leitungsrechte) angezeigt worden. Wichtig sei, dass die Verwaltung auch weiterhin rechtzeitig mit allen Beteiligten das Gespräch suche und informiere.

Ob die neuen Flächen genauso groß wie die seien die wegfallen, möchte **Frau Stadträtin Hanser** wissen

Herr Viertel antwortet, aus seiner Sicht sei dies so. Für den Fall, dass dies nicht so sei, müsse noch einmal nach weiteren Flächen geschaut werden.

Frau Stadträtin Hanser bittet darum, dass darauf geachtet werde, dass die Kleingärten für die Stadt wertvolle Grünflächen seien. Sie wünsche sich, dass der Kleingartenbeirat über die Baumaßnahme des Veterinärarnamtes auf dem Laufenden gehalten werde.

Bei der Vorlage zur Baumaßnahme des Veterinärarnamtes werde der Kleingartenbeirat sicher mit in die Beratungsfolge aufgenommen, meint **Herr Viertel**. Er werde den Kleingartenbeirat aber sicher über den aktuellen Sachstand informieren.

Auch **Herr Haßler** bittet darum, dass der Kleingartenbeirat bei der Vorlage zur geplanten Baumaßnahme des Veterinärarnamtes in der Beratungsfolge aufgenommen werde. Des Weiteren frage er, ob auch Gärten am Fußweg zum Tennisplatz wegfallen.

Frau Bäcker antwortet, in diesem Bereich fallen voraussichtlich keine Gärten weg.

Abstimmungsergebnis:

Ja 8 nein 0 Enthaltung 0

Der Antrag wird von **Frau Stadträtin Hanser** eingebracht.

Frau Seifert erläutert, sie als betroffene Person hätte u. a. großes Interesse daran, dass die Ersatzfläche anwenderfreundlich und den Vorstellungen der Kleingärtner entsprechend hergerichtet werde. Es sei immer gesagt worden, dass die zur Verfügung gestellten Flächen der Größe nach der Fläche entsprechen würden, die wegfallen. Des Weiteren sei auch gesagt worden, wie die Fläche eingeteilt werde sei Sache der Kleingartenvereine. Es sei aber dann gesagt worden, dass der Wegeplan so bleibe, die Flächen und Wege könnten besser gestaltet werden. Die Stichwege seien benutzerunfreundlich und viele Gärten seien zu klein oder quer in die Wege gelegt, so dass kein Rückzugsort vorhanden sei. Sie präsentiert einen Alternativvorschlag (Präsentation). Ihr Vorschlag sei z. B. kostengünstiger und flexibler, daher schlage sie vor, dass ihre Planung mit in Betracht gezogen werde. Es sollte doch eigentlich möglich sein, dass der Wegeplan noch einmal angepasst werde. Für Sie gebe es keine Erklärung, warum man die Anlage durch die vielen kleinen Wege so zerstückelt.

Seiner Ansicht nach handle es sich bei dem Antrag um einen Prüfauftrag, erklärt **Herr Haßler**. Er bittet die Verwaltung um eine Stellungnahme.

Herr Viertel erläutert, das Projekt sei über mehrere Jahre entwickelt worden und die Verwaltung hätte sich intensiv mit den Beteiligten abzustimmen. Die Verwaltung hätte sich dann aber entschieden, dass die Planung von einem Profi erfolgen soll. Die Abstimmung sei mit den betroffenen Kleingartenvereinen erfolgt. Es müsse u. a. die Mediensituation der Bestands- und Neuanlagen beachtet werden. Die Anlage soll so gestaltet werden, dass diese auch für die Öffentlichkeit attraktiv sei und entsprechend öffentliche Flächen aufweise. Der Gebietsausgleich sei auch in den Bereichen mit untergebracht worden, damit seien die Flächen besonders geschützt. Die Baugenehmigung sei beantragt worden, um beispielsweise Feuerwehrezufahrt, Löschwasserversorgung zu regeln. Mit dem Kleingartenverein Friedland e. V. sei in einem gesonderten Termin gesprochen worden und die Verwaltung hätte versucht, die angebrachten Sachverhalte in der Planung zu berücksichtigen. Eine Grundvoraussetzung, u. a. für kleinere Parzellen, sollte geschaffen werden, diese könnten aber bei Bedarf zusammengelegt werden. Das Grundkonzept sei mit allen Beteiligten abgestimmt, dieses könne jetzt ohne erhebliche Kostenaufwand nicht mehr geändert werden. Die Stichwege könnten aufgrund der Leitungen nicht so einfach verändert werden.

Bei dem Antrag handle es sich um einen Prüfauftrag, hebt **Frau Stadträtin Hanser** hervor. Sie bittet darum, dass gemeinsam mit den Nutzern eine Lösung gefunden werde.

Den Prüfauftrag nimmt **Herr Viertel** mit.

Herr Hoffmann konstatiert, im September 2020 hätte mit den Beteiligten ein Termin stattgefunden. Es sei angeregt worden, dass Veränderungen in der Parzellierung usw. vorgenommen werden sollen. Es sei gesagt worden, dass im Zuge des Bauantrages einzig die Medienverläufe festgelegt worden seien. Im letzten Kleingartenbeirat sei über Trinkwasser geredet worden, es werde insgesamt die Notwendigkeit gesehen, bestimmte Gegebenheiten umzuplanen. Ihm sei von Herrn Thiel zugesagt worden, dass vor der Planung durch ein Planungsbüro zuerst noch Ab-

stimmungen mit den Beteiligten erfolgen solle. Daher verstehe er den Antrag nicht, da doch bereits Abstimmungen erfolgt seien und es Zusagen gebe, dass an den Stellen auf die sich der Antrag beziehe, noch Veränderungen vorgenommen werden können. Spätestens Anfang 2021 soll mit allen Beteiligten die Gespräche wiederaufgenommen werden. Die Ideen/Varianten, die vorgetragen worden seien, seien losgelöst von dem Kleingartenparkgedanken. Ziel sei, dass möglichst im Laufe des nächsten Jahres mit der Umsetzung begonnen werde. Anfang 2022 sollen die ersten Gartenfreunde mit der Bewirtschaftung der Kleingärten beginnen können.

Frau Höfler plädiert dafür, dass die Argumente aufgenommen und geschaut werde, wie diese umgesetzt werden können.

Es gebe Rahmenbedingungen, deren Leistungen seien finanziert, äußert **Herr Viertel**. Die Leistungen seien mit den Beteiligten abgestimmt und anschließend sei die Baugenehmigung eingereicht worden. Die Flächen könnten durch den Stadtverband unterschiedlich aufgeteilt und vergeben werden. Wenn jetzt neue Planungen anstehen, stehe die Frage im Raum, wer diese in Auftrag gebe und finanziere. Die Hauptwege mit den entscheidenden Versorgungsleitungen seien abgestimmt und genehmigt worden.

Mit der Formulierung des Antrages hätte **Herr Haßler** ein Problem. Bei ihm sei angekommen, das noch verschiedene Varianten möglich seien. Wenn die Planung überarbeitet werden müsse, bedeute dies einen Zeitverlust und Kosten. Die Aussage von Herrn Viertel und Herrn Hoffmann sei verständlich gewesen. Das Anliegen verstehe er, aber mit der Formulierung im Antrag hätte er ein Problem.

Den Termin in Beschlusspunkt 3 bzgl. der Berichterstattung halte **Herr Hoffmann** für gut. Es sollte dann über den aktuellen Planungsstand berichtet werden.

Herr Haßler stellt die Frage, wie jetzt weiter mit dem Antrag verfahren werden soll. Dieser könnte beispielweise heute vertragt werden und es könnte ein Prüfauftrag mit Berichterstattung für März 2021 erfolgen.

Frau Stadträtin Hanser erklärt, die Formulierung „der Oberbürgermeister wird beauftragt“ im Antrag sei übliche Praxis. Die Berichterstattung erfolge mittels einer Beschlusskontrolle. Der Antrag sei bewusst als Prüfauftrag formuliert worden, dies bedeute nicht, dass dadurch zusätzliche Kosten entstehen. Es gehe darum, dass gemeinsam mit dem Kleingartenverein zusammengearbeitet werde. Die Intention des Antrages sei, dass miteinander eine Lösung erarbeitet werde. Auch der Beschlusspunkt 2 sei ein Prüfauftrag und eine Anregung an die Verwaltung, dass man in der Sache etwas anders vorgehen solle. Für die Zukunft und für den Kleingartenpark Stehlen sei eine Zusammenarbeit mit dem Verein von Vorteil.

Wenn sie den Plan jetzt richtig interpretiere, gebe es zu der links liegenden bestehenden Anlage keine Verbindung mehr, meint **Frau Köbnik**.

Frau Seifert erläutert, die Stichwege als Verbindung zu den Altanlagen hätte sie nicht mit aufgeführt, diese könnten aber noch in den Plan aufgenommen werden. Es sei nicht notwendig, dass Stichwege realisiert werden. Anstatt der vielen Stichwege und der Zerstückelung des Geländes schlage sie vor, dass ihre Variante genutzt werde. Die derzeitige Planung sei nicht schön und könne besser gemacht werden.

Bei der vorliegenden Planung handle es sich noch nicht um die Endlösung, darauf weist **Herr Haßler** hin. Die verschiedenen Sachverhalte werden noch einmal mit den Beteiligten besprochen.

Seitens der Mitglieder wird kein weiterer Diskussionsbedarf angezeigt. **Herr Haßler** bittet um Abstimmung zum Antrag.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 3 Nein 1 Enthaltung 3

5 Grünschnittentsorgung in Kleingartenanlagen bei Einschränkung Wertstoffbetrieb (Corona) - Fazit und Ausblick

Zur Grünschnittentsorgung berichtet **Herr Viertel**.

Herr Haßler bedankt sich für die Präsentation. Die Grünschnittentsorgung sei ein wichtiges Thema und die Möglichkeit der Containerbestellung hätte auch Vorteile für die Kleingartenanlage. Weitere Anmerkungen gibt es seitens der Mitglieder nicht.

6 Informationen und Sonstiges

6.1 Verlegung der 25-Jahr-Feier des Kleingartenbeirates

Die 25-Jahr-Feier soll im Frühjahr 2021 im Plenarsaal stattfinden, erklärt **Herr Haßler**. Das genaue Datum könne aber zum heutigen Zeitpunkt nicht genannt werden.

6.2 Fahrt zur Bundesgartenschau 2021

Die Fahrt zur Bundesgartenschau 2021 sei eine tolle Veranstaltung, findet **Herr Haßler**. Es sei allerdings eine Vorbestellung notwendig. Er möchte wissen, ob es schon Rückmeldungen wegen der Teilnahme gebe.

Herr Hoffmann antwortet, die Meldung könne heute erfolgen. Die Fahrt sei vom 9. bis 11. Juli 2021 geplant. An der Fahrt könnten die Mitglieder des Kleingartenbeirates teilnehmen sowie der Vorstand des Stadtverbandes. Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle würden auch gerne an der Fahrt teilnehmen. Am 9. Juli 2021 würde Herr Thiel gemeinsam mit dem Amt für Stadtgrün Erfurt den Tag gestalten. Den zweiten Tag könne man dann auf dem Gelände der Bundesgartenschau verbringen. Am 11. Juli 2021 sei nach dem Frühstück die Rückfahrt geplant,

in Jena könne noch der Botanische Garten besucht werden. Für die Übernachtung sei beispielsweise das Bildungshaus „St. Ursula“ vorgesehen. Die Kosten für die Übernachtung inkl. Frühstück betrage 57 Euro.

Folgende Personen bekunden ihr Interesse für die Teilnahme an der Fahrt:

Herr Haßler
Herr Naumann
Herr Dr. Deppe
Herr Hoffmann
Frau Händler

Herr Haßler macht darauf aufmerksam, dass die Mitglieder des Kleingartenbeirates einen Dienstreiseantrag stellen können. Die Stadt übernehme einen großen Teil der Kosten.

Herr Hoffmann informiert, dass er Kalender für das kommende Jahr ausgelegt hätte. Der nächste Kleingartenbeirat soll in die neuen Geschäftsstellen des Stadtverbandes Enderstrasse 59, Haus B stattfinden.

Traditionelle werde die letzte Sitzung des Jahres in den Räumen des Stadtverbandes durchgeführt, bemerkt **Herr Haßler**.

Weitere Anmerkungen gibt es seitens der Mitglieder nicht. **Herr Haßler** bedankt sich für die Aufmerksamkeit und erklärt die Sitzung für beendet.

Dietmar Haßler
Vorsitzender

Monika Weber
Schriftführerin

Alexander Wiedemann
Stadtrat

Katharina Hanser
Stadträtin